

Antworten Quizfragen

1. 68%
2. a: 30 pro m² b: 450 pro m²
3. 1200 Apfelsorten, davon 8 im Supermarkt
4. In der Kleingartenanlage Weißenfels an der Saale kommen 224 Pflanzenarten vor, im benachbarten Stadtpark 103 Pflanzenarten.
5. 370 m²

Antworten Vertiefungsfragen

A: Zu den menschengemachten Ursachen für den Rückgang der biologischen Vielfalt gehören unter anderem:

- Veränderung und Zerstörung von Lebensräumen u.a. durch Bebauung, Abholzung, Entwässerung, Industrialisierung und immer intensivere, großflächigere Landwirtschaft
- Übernutzung und Verschmutzung, u.a. durch Überfischung, Überweidung, Überdüngung, Pestizid-Einsatz, Schadstoffe
- Klimawandel, mit einer zu schnellen Veränderung der Lebensräume
- Einführung von gebietsfremden Pflanzen und Tieren, die sich in einigen Fällen als invasive Arten in Ökosystemen ausbreiten

Weitere Infos: <https://kleingarten-biologische-vielfalt.de/biologische-vielfalt/>

B: Boden schützen:

- den Boden nicht bebauen oder versiegeln,
- mit natürlichem Material mulchen, z.B. Rasenschnitt, Laub,
- Erosion (Abtrag durch Wind und Wasser) verhindern, z.B. indem der Boden immer bewachsen ist (z.B. mit Gründüngung) oder gemulcht wird,
- auf Torf verzichten, damit Moore nicht zerstört werden,
- Gartenabfälle kompostieren; Kompost als natürlicher Dünger zur Bodenverbesserung und für Bodenlebewesen,
- Boden nur schonend bearbeiten, nicht umgraben, sondern lockern,
- auf chemisch-synthetische Dünger und Pestizide verzichten,
- möglichst kein Mikroplastik einbringen z.B. keine Mulchfolie aus Plastik,
- keinen Müll oder Schadstoffe auf oder im Boden abladen

Weitere Infos: <https://kleingarten-biologische-vielfalt.de/3-boden-schuetzen/>
<https://kleingarten-biologische-vielfalt.de/bodenbiodiversitaet-fuer-kleingarten/>

C: Folgen des Verlusts der Arten- und Sortenvielfalt:

Es lohnt sich die Nutzpflanzenvielfalt zu erhalten:

- Erhalt des gemeinsamen kulturellen Erbes der Menschheit
- Vielfältiger Geschmack und lokale Spezialitäten
- Vielfalt ist wichtig für die globale Ernährungssicherheit. Der Anbau von einer großen Vielfalt an Arten und Sorten schützt vor Ernteausfällen.
- Wenn Sorten verloren gehen, verschwinden auch ihre genetischen Eigenschaften. Ein großer Genpool macht es hingegen möglich, dass auch in Zukunft neue Sorten entwickelt, werden können. Das ist wichtig, um sich an Umweltveränderungen wie den Klimawandel anpassen können.
- Viele alte Sorten enthalten besonders viele gesunde sekundäre Pflanzenstoffe, da z.B. Bitterstoffe weniger stark herausgezüchtet sind.
- Aus alten Sorten kann man sein eigenes Saatgut gewinnen, da sie nicht dem Sortenschutz unterliegen und zudem keine F1-Hybride sind.

Weitere Infos: <https://kleingarten-biologische-vielfalt.de/2-bunte-sortenvielfalt-kultivieren/>

D: Faktoren, die dazu beitragen, dass Kleingärten und Kleingartenanlagen ein Refugium für Tiere und Pflanzen sein können:

- eine große Strukturvielfalt durch die Kombination verschiedenster Kleinlebensräume wie Blühwiesen, Hecken und Sträucher, Laubhaufen, Trockenmauern, Steinhaufen, Teiche, Totholz und wilde Ecken,
- Nisthilfen für Insekten und Vögel,
- vielfältige Nektarquellen für bestäubende Insekten,
- Verwendung heimischer Wildpflanzen,
- große Kulturpflanzenvielfalt,
- besonders lebendiger Boden durch Bodenpflege und Kompostierung,
- naturnahes Gärtnern ohne Pestizide oder chemisch-synthetische Düngemittel, dafür Kreislaufwirtschaft und ökologischer, vorbeugender Pflanzenschutz.
- Kleingartenanlagen sind Rückzugsgebiet und Bindeglied zwischen verschiedenen grünen Flächen in der Stadt.

Weitere Infos: <https://kleingarten-biologische-vielfalt.de/forschung-zur-biologischen-vielfalt-in-kleingarten/>